ECO AUSTRIA
INSTITUT FÜR
WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

Wien, im Juli 2025

STUDIE

Effekte des ESC 2026 auf die österreichische Wirtschaftsleistung

Studie im Auftrag
des Bundesministeriums für Wirtschaft, Energie und Tourismus

STUDIE

Effekte des ESC 2026 auf die österreichische Wirtschaftsleistung
Juli 2025

Wolfgang Schwarzbauer, Johanna Knaus und Jessica Taucher
Studie im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft, Energie und Tourismus

EXECUTIVE SUMMARY

Der vorliegende Bericht schätzt die ökonomischen Wirkungen ab, die vom Hosting des Eurovision Song Contest (ESC) in Österreich ausgehen. Hierfür werden Ausgaben der Besucher:innen und die Ausgaben für die Veranstaltung selbst zur Abschätzung der ökonomischen Wirkungen herangezogen.

Insgesamt dürfte der ESC im Jahr 2026 bis zu 88.000 zusätzliche Besucher:innen des Veranstaltungsortes in Österreich anziehen, die sich auf Tourist:innen mit mehrtägigem Aufenthalt, Tagestourist:innen, Journalist:innen und Crewmitglieder aufteilen. Von diesen Gruppen ist ein Nachfrageimpuls in Höhe von rund 21 Mio. Euro zu erwarten. Zudem kommen noch Ausgaben für die Veranstaltungen selbst in Höhe von rund 36 Mio. Euro, sodass sich der Nachfrageimpuls durch den ESC auf rund 57 Mio. Euro beläuft.

Auf dieser Basis werden die durch den ESC entstehenden, direkten Effekte auf Österreichs Wirtschaftsleistung (Wertschöpfung und Beschäftigung) ermittelt. Die Schätzungen deuten auf einen Wertschöpfungseffekt in Höhe von insgesamt rund 52 Millionen Euro hin. Davon entfallen etwa vier Fünftel auf direkte Effekte; ein Fünftel entsteht durch indirekte Effekte, die sich aus der Wirtschaftsverflechtung österreichischer Branchen ergeben. Insgesamt dürfte der ESC zur Schaffung bzw. Sicherung von rund 550 Vollzeitäquivalenten auf Jahresbasis in Österreich beitragen. Die damit verbundenen Steuer- und Abgabeneinnahmen werden auf rund 22 Millionen Euro geschätzt.

Die Analyse zeigt zudem, dass insbesondere Dienstleistungen des Grundstücks- und Wohnungswesens, kreative, künstlerische und unterhaltende Dienstleistungen sowie wirtschaftliche Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen profitieren. Auch die Gastronomie, der Handel und IT-nahe Branchen zeigen ökonomische Wirkungen.

Stellt man den erwarteten Kosten für die öffentliche Hand bzw. den ORF in Höhe von rund 31 Millionen Euro (das entspricht 36 Millionen abzüglich des Zuschusses durch die EBU) die zu erwartenden Wertschöpfungseffekte von etwa 52 Millionen Euro gegenüber, ergibt sich ein Multiplikator von 1,7. Das bedeutet: Jeder Euro, der öffentlich (im weiteren Sinne) investiert wird, könnte durch den ESC 2026 eine gesamtwirtschaftliche Wertschöpfung von 1,70 Euro auslösen.

Neben dem ökonomischen Effekt kann von einer Zunahme des Werbewerts für den Austragungsort ausgegangen werden, mit dem eine Steigerung der mittelfristigen Attraktivität verbunden ist. Die Wirtschaftskammer verortet diesen Werbewert im dreistelligen Millionenbereich; die letzte Analyse der EBU ging von einem Werbewert in Höhe von 730 Millionen Euro für Basel, dem letzten Austragungsort des ESC, aus.

INHALT

1. Hintergrund und Motivation 1

2. Abschätzungen des ökonomischen Impacts des ESC in Österreich 3

2.1 Quellen, Annahmen und relevante Faktoren 3

2.2 Ergebnisse 8

ABBILDUNGEN UND TABELLEN

Tabelle 1: Annahmen zu Besuchern und Besucherinnen des ESC 2026 in Österreich und deren Ausgaben 5

Tabelle 2: Annahmen zu Kosten des ESC 2026 in Österreich nach Unterkategorien 7

Tabelle 3: Übersicht der direkten, indirekten und induzierten ökonomischen Effekte des ESC in Österreich 9

Abbildung 1: Entwicklung der ESC-Zuschauerzahlen weltweit 8

Abbildung 2: Verteilung von Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekten nach Branchen (gemäß Wertschöpfung) 9

1. HINTERGRUND UND MOTIVATION

Österreich hat 2025 in Basel zum dritten Mal den Eurovision Song Contest (ESC) gewonnen. Dieser Sieg am 17. Mai 2025 durch den österreichischen Teilnehmer bedeutet, dass die Austragung des ESC 2026 in Österreich stattfinden wird.

Vor zehn Jahren richtete die Stadt Wien bereits gemeinsam mit dem ORF den Song Contest aus. Die damals damit verbundenen Kosten wurden für Österreich insgesamt auf rund 25 Mio. Euro[1] beziffert. Die Austragung in Basel im Jahr 2025 wurde kostenmäßig mit rund 60 Millionen Schweizer Franken[2] beziffert, umgerechnet rund 64 Mio. Euro. Gründe für diese Kostensteigerung liegen einerseits an der Inflation, andererseits auch in der Größe des Events, die zugenommen hat.

In den vergangenen Jahren haben die Besucherzahlen von ESC-Veranstaltungen kontinuierlich zugenommen: Während in Wien 2015 rund 100.000 Besucher:innen[3] den ESC vor Ort mitverfolgt haben dürften, belaufen sich Schätzungen des ESC in Turin im Jahr 2022 auf eine Besucher:innenzahl von 128.000 auf (Bianchini et al., 2023). Für Basel wurde eine Besucher:innenzahl von 500.000 kolportiert[4], wobei hier sicherlich auch Doppelzählungen vorliegen. Insgesamt ist es jedoch schwierig, die genaue Zahl der mit dem Event verbundenen Besucher:innenzahlen zu schätzen, da keine offiziellen Statistiken, sondern oftmals nur Schätzungen vorliegen. Angesichts der Steigerung der Kosten, die vorwiegend bei der öffentlichen Hand anfallen, stellt sich naturgemäß auch die Frage, was alles an Auswirkungen der Austragung auf die Wirtschaftsleistung Österreichs verbunden ist.

In der Vergangenheit wurden in mehreren Studien die ökonomischen Auswirkungen des ESC untersucht. Insgesamt zeigt sich, dass mit dem Bewerb auch nennenswerte ökonomische Auswirkungen verbunden sein können. So ergibt eine Studie von Schnabl et al. (2015), dass mit der Austragung des ESC 2015 in Wien eine Wirkung auf die Wertschöpfung von rund 38 Mio. Euro verbunden war. Ein Großteil der Effekte dürften zudem lokal entstehen. So bezifferte eine Studie zum ESC 2023 in Liverpool die Auswirkungen des Events auf die Wertschöpfung der Stadt auf rund 24 Mio. GBP (Russell, 2023), was rund 29 Mio. Euro entspricht. Genauso zeigen vergangene Analysen anderer Austragungsorte positive Effekte: So beziffert eine Untersuchung zum ESC in Turin im Jahr 2022 den wirtschaftlichen Gesamteffekt mit 22,8 Mio. Euro

[1] https://www.kleinezeitung.at/kultur/4153400/ESC-2015_Song-Contest-kostet-Oesterreich-25-Millionen#:~:text=ANTWORT:%20In%20Summe%20werden%20die,Wer%20tr%C3%A4gt%20diese%20Kosten?
[2] https://www.kleinezeitung.at/kultur/songcontest/19698162/oesterreich-gewinnt-den-esc-wie-geht-es-weiter-und-was-kostet-uns-das
[3] https://www.stadthalle.com/de/geschichte/details/50030/2015-Eurovision-Songcontest#:~:text=Im%20Mai%202015%20blickten%20200,ersten%20Mal%20nach%20Wien%20geholt
[4] https://www.blachreport.de/business/74530-der-eurovision-song-contest-2025-basel-in-zahlen/#:~:text=Mehr%20als%206.500%20Zuschauer%20erlebten,mit%20der%20Durchf%C3%BChrung%20des%20ESC.

(Bianchini et al., 2023). Neben den direkt ökonomischen Effekten konnten auch Imageverbesserungen des Austragungslandes gefunden werden. Unter anderem entsteht eine Imageaufwertung des Austrägerlandes unter den Fans des Events als auch bei Personen, die den ESC nicht im Fernsehen mitverfolgt haben (Arnegger & Herz, 2016).

Grundsätzlich können mehrere Kanäle voneinander unterschieden werden: Erstens hat die Austragung der Veranstaltung positive Auswirkungen auf die Auslastung von Nächtigungsbetrieben und Restaurants sowie weiteren Dienstleistungen vor Ort. Zweitens ergeben sich im Zuge der Organisation und Durchführung der Veranstaltung positive Auswirkungen auf die Veranstaltungsbranche und mit ihnen verbundene Dienstleistungen. Diese beiden Kanäle sollen in dieser Studie untersucht und quantifiziert werden. Schwierig quantifizierbar und nicht Gegenstand dieser Studie sind hingegen Auswirkungen auf den Werbewert für die Austragungsregion.

Der folgende Abschnitt untersucht die sich aus der Veranstaltung ergebenden ökonomisch quantifizierbaren Nachfrageeffekte, die sich einerseits durch die Herstellung von für die Durchführung der Veranstaltung notwendigen Vorleistungen ergeben. Andererseits wird die Veranstaltung selbst Besucher:innen aus dem In- und Ausland anziehen, die in Österreich Produkte und Dienstleistungen konsumieren werden. Aus diesen beiden Kanälen ergeben sich somit Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte durch den Song Contest in Österreich im kommenden Jahr.

2. ABSCHÄTZUNGEN DES ÖKONOMISCHEN IMPACTS DES ESC IN ÖSTERREICH

Im Allgemeinen betrachtet, basieren die ökonomischen Wirkungen des ESC im Gastgeberland auf zwei Kanälen:

Erstens stellt der ECS ein jährlich stattfindendes „Mega-Event" dar, welches gemäß einer Tradition in jenem Land ausgestrahlt wird, welches das Jahr zuvor gewonnen hat.[5] Durch die Kontinuität dieser Veranstaltung zieht jede ausgewählte Gastgeberstadt bzw. -region als Veranstaltungsort nationale und internationaler Gäste an (Crews, Journalist:innen, Ticketinhaber:innen). Zudem ziehen andere Veranstaltungen, die außerhalb des Events stattfinden, aber mit ihm verbunden sind, weitere Besucher:innen aus dem In- und Ausland an. Daraus ergibt sich eine zusätzliche Nachfrage durch die Besucher:innen, die aufgrund dieses Events entsteht. Um diese Nachfrage zu bedienen, bedarf es Vorleistungen in Form von Gütern und Dienstleistungen, die hergestellt werden müssen. Darunter wird der **direkte Effekt** verstanden. Um diese Vorleistungen herzustellen zu können, werden im weiteren Schritt Güter und Dienstleistungen als Vorleistungen für diese Vorleistungen benötigt und so weiter, sodass der Gesamteffekt größer ist als der direkte Effekt. Die Differenz zwischen diesen beiden wird als **indirekter Effekt** bezeichnet.

Zweitens erhöht sich die Nachfrage im Gastgeberland auch durch die Veranstaltung selbst. Zum einen benötigen die Veranstalter Personal und Vorleistungen, um die Veranstaltung durchführen zu können (direkter Effekt). Wiederum werden für die Vorleistung der Veranstaltung weitere Vorleistungen benötigt, um die Vorleistungen zu produzieren bzw. bereitzustellen (indirekter Effekt).

Diese beiden Kanäle werden im Folgenden abgeschätzt und quantifiziert.

2.1 Quellen, Annahmen und relevante Faktoren

Um die ökonomischen Wirkungen des ESC in Österreich abzuschätzen, mussten verschiedene Datenquellen herangezogen werden. Analysen von ehemaligen Abschätzungen der ökonomischen Wirkung des ESC in einem europäischen Gastgeberland bildeten die Grundlage der Erstellung der Annahmen der relevanten Faktoren dieser Studie (Bianchini et al., 2023; Russell, 2023). Hauptsächlich relevant waren hierbei die (potenziellen) Ausgaben der Besucher:innen sowie des Veranstalters.

[5] https://www.eurovision.de/geschichte/Alle-Infos-zum-Eurovision-Song-Contest,esc3098.html

2.1.1 Ausgaben der Besucher und Besucherinnen

Anzahl der Besucher und Besucherinnen

Die Berichterstattung über die ESC-Wettbewerbe der jüngeren Vergangenheit ergab unterschiedlich hohe Besucher:innenzahlen des Veranstaltungsorts. So schätzten die Autor:innen der Studie über den ESC in Turin im Jahr 2022 eine Besucher:innenzahl in Höhe von 128.000. Diese teilten sich auf den Besuch der Veranstaltung selbst und des Eurovision Village auf. Von diesen 128.000 Besucher:innen wurde geschätzt, dass rund 57.000 ausschließlich wegen des ESC angereist waren (Bianchini et al., 2023). Gemäß Russel (2023) wurden die Besucher:innen des ESC in Liverpool 2023 auf 304.000 geschätzt, was einerseits auf einen größeren Zustrom inländischer Besucher:innen als auch auf das Ende der COVID-19-Beschränkungen zurückgeführt werden kann. Gemäß Berichterstattung zum ESC 2025 in Basel belief sich die Schätzung der Anzahl an Besucher:innen auf rund 500.000[6], wobei hier Doppelzählungen diese Zahl sicherlich zu hoch erscheinen lassen. Das Finale der Veranstaltung im Jahr 2025 dürften rund 6.500 Besucher:innen im Veranstaltungsort selbst und rund 36.000 Besucher:innen[7] beim offiziellen Public Viewing mitverfolgt haben.

Angesichts dieser sehr unterschiedlichen Besucherzahlen wurde in dieser Studie auf die Untersuchung zu Turin zurückgegriffen (Bianchini et al., 2023), da diese aus Sicht der Autor:innen dieser Studie die seriöseste und detaillierteste Abschätzung bietet und Liverpool (Russel, 2023) nicht mit Veranstaltungsorten in Österreich und dessen Einzugsgebieten vergleichbar ist.

Potenzielle österreichische Veranstaltungsorte wurden zunächst in Hinblick auf allgemeine touristische Kennzahlen in Vergleich zu Turin gesetzt. So wurden in Turin im Durchschnitt der Jahre 2019–2024 rund drei Übernachtungen pro Einwohner:in (Ü/EW) registriert, während beispielsweise in Wien neun oder in Graz vier Ü/EW im selben Zeitraum registriert wurden. Für Österreich insgesamt (alle bekannten und potenziellen Austragungsorte berücksichtigend) ergibt sich ein höheres Verhältnis von sieben Ü/EW, was einerseits die allgemeine höhere touristische Attraktivität gegenüber Turin als auch die höhere Kapazität an Übernachtungen in Österreich widerspiegelt.

Die Tourist:innen wurden in drei Gruppen klassifiziert: Tagestourist:innen, welche am selben Tag der Veranstaltung an- und abreisen, Tourist:innen ohne Unterkunft, die bei Privatpersonen nahe des Austragungsorts unterkommen, und Tourist:innen mit Unterkunft, die eine solche anmieten.

[6] https://www.blachreport.de/business/74530-der-eurovision-song-contest-2025-basel-in-zahlen/#:~:text=Mehr%20als%206.500%20Zuschauer%20erlebten,mit%20der%20Durchf%C3%BChrung%20des%20ESC.
[7] ebd.

Die Zahl der zusätzlich nach (bzw. innerhalb von) Österreich reisenden und dort übernachtenden Tourist:innen wird[8] die potenzielle Tourist:innenzahl in Österreich aufgrund des ESC 2026 auf bis zu 104.000 geschätzt. Unterstellt man dasselbe Verhältnis von Tourist:innen mit Unterkunft zu Tourist:innen ohne Unterkunft (bei Freunden oder Bekannten wohnend) wie in Turin, ergeben sich rund 94.000 Tourist:innen mit Unterkunft in Österreich, 10.000 Tourist:innen ohne Unterkunft. Aufgrund der Schlafplatzkapazitäten und der Tatsache, dass diese Kapazitäten auch ohne ESC zum Teil ausgelastet wären (Kapazitätsauslastung 2024: 46%; Eurostat, 2025), ergibt sich eine zusätzliche Tourist:innenzahl in Höhe von rund 53.000. Die restlichen 41.000 entfallen für die Abschätzung der Nachfrage, da sie ohnehin nach Österreich reisende Tourist:innen nur substituieren.

Zudem wurde die Anzahl der Tagestourist:innen aus Österreich auf rund 23.000 geschätzt. Hinzu kommen noch rund 1.000 Journalist:innen sowie 300 Ensemble- bzw. Crewmitglieder[9].

Insgesamt ergibt sich also eine zusätzliche Besucher:innenzahl durch den ESC 2026 in Höhe von rund 88.000 am ESC-Veranstaltungsort.

Tabelle 1: Annahmen zu Besuchern und Besucherinnen des ESC 2026 in Österreich und deren Ausgaben

	Anzahl	durchschn. Aufenthaltsdauer	Ausgaben
Journalist:innen	1.000	4	157,81
Ensemble	300	7	157,81
Tagestourist:innen	23.000	1	40,00
Tourist:innen ohne Unterkunft*	10.000	2	98,48
Tourist:innen mit Unterkunft**	53.000	2	157,81

** tägliche Ausgaben - durchschn. Unterkunftskosten*
*** zusätzliche Tourist:innen*
Quelle: Eurostat, Berechnungen EcoAustria • Erstellt mit Datawrapper

Darüber hinaus wurden Annahmen hinsichtlich der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer der Gäste in der Veranstaltungsstadt getroffen. Das Ensemble bzw. die Crew wird aufgrund von Proben und öffentlichen Auftritten voraussichtlich rund eine Woche vor Beginn der Veranstaltung anreisen, ebenso wie die Journalist:innen, die über das Event berichten. Für die übrigen Besucher:innen wurde ein Aufenthalt von ein bis vier Tagen angenommen. Die beschriebene Aufgliederung ist in Tabelle 1 ersichtlich.

[8] Ausgehend von einem Wert von rund 40.000 Touristen (von 55.000 Besucher:innen insgesamt) in Turin im Jahr 2022.
[9] https://www.derstandard.at/story/3000000272415/70-song-contest-orf-gibt-startschuss-f252r-den-bewerbungsprozess

Durchschnittliche Ausgaben der Besucher und Besucherinnen

Die Ausgaben der Besucher:innen wurden auf Basis von Eurostat-Daten zu Ausgaben von Tourist:innen in Österreich sowie auf Basis von nationalen Statistiken (vgl. auch BMAW, 2024) ermittelt. Die täglichen Ausgaben unterscheiden sich nach der Art der Besucher:innen.

Für Besucher:innen wurden dabei durchschnittliche Ausgaben pro Nacht in Höhe von 157,81 Euro unterstellt. Für mehrtägige Besucher:innen ohne Unterkunft wurden Ausgaben pro Nacht in Höhe von rund 100 Euro unterstellt und für Tagestourist:innen, die nur für den Tag des Hauptevents zum Veranstaltungsort kommen, wurden durchschnittliche Ausgaben in Höhe von 40 Euro unterstellt.

Fasst man alle Besuchergruppen zusammen, ergibt sich eine **in Österreich wirksame Nachfrage in Höhe von knapp 21 Mio. Euro** für die Dauer der Veranstaltung.

2.1.2 Ausgaben des Veranstalters

Der zweite Kanal, der für die Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen im Zuge der ESC-Veranstaltung von Relevanz ist, sind die Ausgaben für die Veranstaltung selbst, die ohne die Abhaltung des Events so nicht in voller Höhe wirksam wären.

Zentral für die Austragung ist die Veranstaltungshalle. Für Österreich wurden aus dem Jahr 2015 die Kosten der Wiener Stadthalle in Höhe von 8,9 Mio. Euro herangezogen. Unterstellt man keine reale Preissteigerung, sondern lediglich eine Anpassung der Kosten an den österreichischen VPI seit 2015[10], würden sich die Kosten einer vergleichbaren Halle im Jahr 2026 auf rund zwölf Mio. Euro belaufen. Die weiteren Kosten der Veranstaltung wurden auf Basis der durchschnittlichen Ausgaben laut Eurovision[11] angenommen und die Verhältnisse über der Studie von Schnabl et al. (2017) ermittelt. Die Aufteilung dieser Kosten ist in Tabelle 2 ausgewiesen.

[10] Für die Jahre 2025 und 2026 wurden die VPI-Prognosen des Wirtschaftsforschungsinstituts vom März 2025 herangezogen (vgl. Scheiblecker und Ederer, 2025).
[11] Kosten für den ESC: Was zahlt Deutschland für die Teilnahme? | eurovision.de

Tabelle 2: Annahmen zu Kosten des ESC 2026 in Österreich nach Unterkategorien

	in Mio. Euro	in Prozent
Technik	3,9	11
Dekoration	1,3	4
Künstler:innen/Akteur:innen	4,9	14
Bereitstellung der Veranstaltungshalle	12,0	33
Werbung	2,1	6
Personalbereitstellung	6,6	18
Catering	2,1	6
Agenturen	3,1	9
Gesamt	**36,1**	**100**

Quelle: EcoAustria Berechnungen auf Basis von Schnabl et al. (2017). • Erstellt mit Datawrapper

ECO AUSTRIA INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

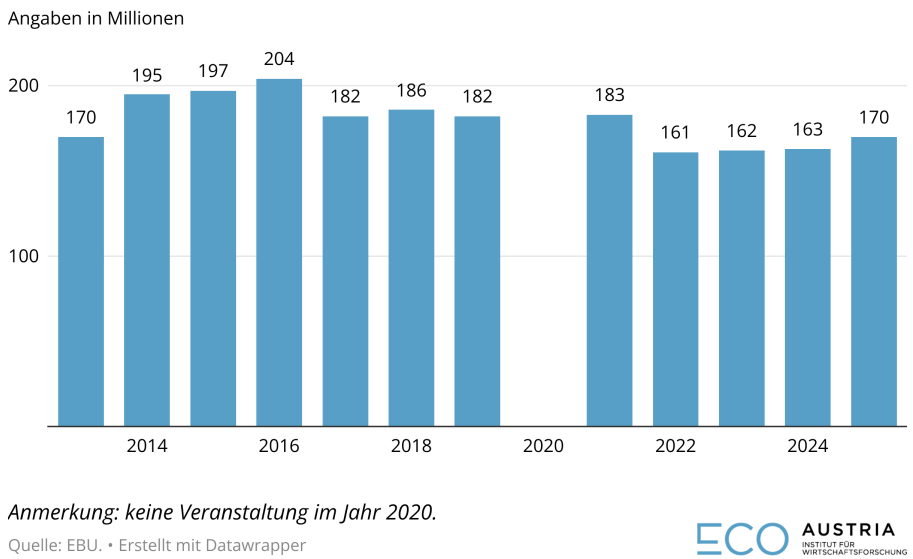
2.1.3 Werbewert

Mit der Veranstaltung des ESC geht zudem auch ein Werbewert einher, der die Attraktivität des Austragungsorts erhöht und mitunter mittelfristige Effekte auslöst. Um diesen anzunähern, wurden die „Brand-Impact"-Berichte von der EBU und die erwartete Zuschauerzahl herangezogen, wobei eine genaue Betrachtung des Werbewerts nicht Ziel dieser Studie ist und den Rahmen der Studie sprengen würde.

Die EBU veröffentlicht jedes Jahr für die Austragestadt des Eurovision Song Contest einen „Brand-Impact"-Bericht. Dieser untersucht vor allem die Reichweite und Medienpräsenz, die Wahrnehmung der Marke „Eurovision", die Imageeffekte für das Land und die Host City sowie die Publikumsstruktur und die ökonomischen Nebeneffekte wie den Werbewert. Für Turin konnte 2022 ein Werbewert in Höhe von 702 Mio. Euro (European Broadcasting Union, 2022) ermittelt werden. Der aktuelle Bericht für Basel im Jahr 2025 zeigt einen Werbewert in ähnlicher Höhe mit 730 Mio. Euro (European Broadcasting Union, 2025).

Mit dem Werbewert korreliert auch die Zuschaueranzahl. Diese hat sich nun nach 2020 wieder erholt und weist einen steigenden Effekt auf (vgl. Abbildung 1).

Abbildung 1: Entwicklung der ESC-Zuschauerzahlen weltweit



Im Zusammenhang mit der Information der steigenden Zuschaueranzahl und dem steigenden Werbewert laut EBU kann in Österreich 2026 ein Werbewert von rund 730 Mio. Euro erwartet werden. Zu einem ähnlichen Schluss kommt auch die Wirtschaftskammer, die den mit dem ESC einhergehenden Werbewert „im dreistelligen Millionen Bereich" verortet (Wirtschaftskammer Wien, 2025).

2.2 Ergebnisse

Gemäß Abschätzungen im vorigen Unterabschnitt dürfte die **Nachfrage in Österreich durch den ESC** im kommenden Jahr **um rund 57 Mio. Euro angeregt werden**. Hiervon entfallen rund 21 Mio. Euro auf Ausgaben durch Besucher:innen des Veranstaltungsorts während des ESC und 36 Mio. Euro um Kosten, die mit der Veranstaltung selbst verbunden sind. **Die Kosten für die öffentliche Hand und den ORF**, die sich von den Veranstaltungskosten ableiten, dürften sich – unter Berücksichtigung eines Zuschusses durch die European Broadcasting Union (EBU) im Fall von Basel in Höhe von rund 5,3 Mio. Euro[12] – auf **etwa 31 Mio. Euro** belaufen.

Die direkten und indirekten Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte werden im Folgenden auf Basis einer Input-Output-Analyse ermittelt. Datengrundlage ist hierfür die aktuelle vorliegende Input-Output-Tabelle der Statistik Austria (2025) für das Jahr 2021. Folglich wird unterstellt, dass die Struktur der Vorleistungsverflechtungen und der Endnachfragestruktur der Wirtschaft im Jahr 2026 in etwa jener des

[12] Song Contest: Was ein ESC in Wien schon kostete

Jahres 2021 entspricht. Zu den Details der Input-Output-Analyse sei auf den Anhang dieser Studie verwiesen.

Die Ergebnisse der Analyse sind in Tabelle 3 dargestellt. Mit dem ESC sind **Wertschöpfungseffekte in Höhe von etwa 52 Mio. Euro** verbunden, wobei der Großteil der Effekte mit rund 44 Mio. Euro auf direkte Effekte entfällt. Weitere 7,4 Mio. Euro ergeben sich aufgrund von Vorleistungsverflechtungen der österreichischen Wirtschaft.

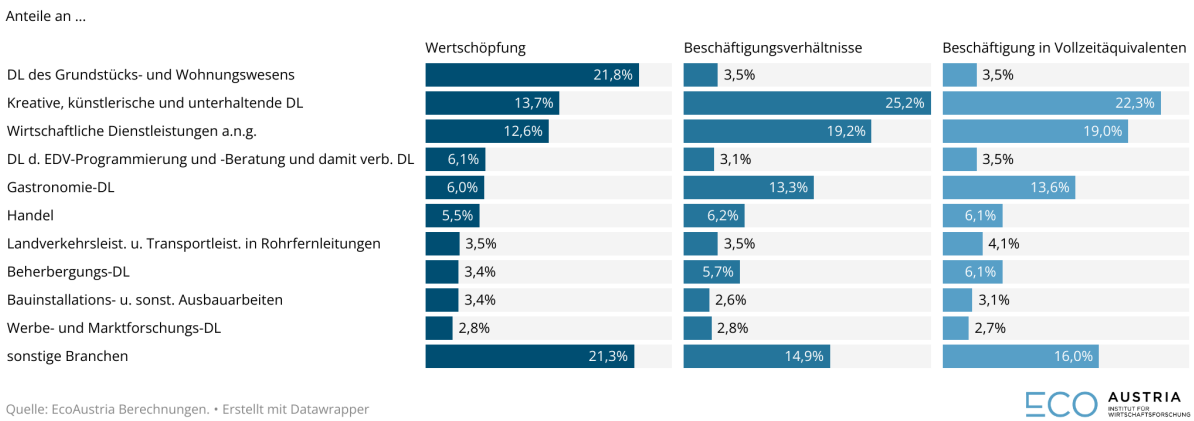
Tabelle 3: Übersicht der direkten, indirekten und induzierten ökonomischen Effekte des ESC in Österreich

	Direkt	Indirekt	Gesamt
Wertschöpfung (Mio. Euro)	44,4	7,4	51,7
Beschäftigung (Anzahl)	652	67	719
Beschäftigung (VZÄ)	499	55	553

Quelle: EcoAustria Berechnungen. • Erstellt mit Datawrapper

Es sind ferner **Beschäftigungswirkungen in Höhe von rund 550 Vollzeitäquivalenten** auf Jahresbasis in Österreich erwartbar bzw. ebenfalls auf Jahresbasis rund 720 mit einem durchschnittlichen Beschäftigungsverhältnis. Die mit den wirtschaftlichen Effekten einhergehende Steuer- und Abgabenwirkung dürften sich im Jahr 2026 somit auf **etwa 22 Mio. Euro** belaufen.

Abbildung 2: Verteilung von Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekten nach Branchen (gemäß Wertschöpfung)



Betrachtet man die Struktur der Effekte nach Branchen bzw. Branchengruppen (siehe Abbildung 2), so zeigt sich, dass beinahe ein Viertel der Effekte auf Dienstleistungen des Grundstücks und Wohnungswesens entfällt, was sich vor allem aus den vermutlich hohen Kosten der Bereitstellung der Veranstaltungshalle erklärt. Ein weiterer substanzieller Teil entfällt auf kreative, künstlerische und

unterhaltende Dienstleistungen, gefolgt von den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen. Zudem profitieren IT-Dienstleistungen, die Gastronomie und der Handel überdurchschnittlich.

Relevant aus Beschäftigungssicht sind vor allem kreative, künstlerische und unterhaltende Dienstleistungen, sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen, die Gastronomie und der Handel. Nennenswert zudem ergeben sich Wirkungen im Beherbergungswesen, also vor allem Hotels, Pensionen, Ferienunterkünfte etc.

LITERATURVERZEICHNIS

Arnegger, J. & Herz, M. (2016). Economic and destination image impacts of mega-events in emerging tourist destinations. Journal of Destination Marketing & Management, 5(2), 76–85. https://doi.org/10.1016/j.jdmm.2015.11.007

Bianchini, F., Giangrande, M., & Seregni, S. (2023). Le ricadute economiche di Eurovision Song Contest 2022. Gennaio. Torino.

Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft (BMAW, 2024). Tourismus in Österreich. Wien.

Dietzenbacher, E. (1997). In Vindication of the Ghosh Model: A Reinterpretation as a Price Model. *Journal of Regional Science*, S. 629–651.

European Broadcasting Union. (2022). Eurovision Song Contest brand impact report 2022. European Broadcasting Union. Zugänglich unter https://confindustriaradiotv.it/wp-content/uploads/2022/08/EBU-MIS_Eurovision_Song_Contest_Brand_Impact_Report_2022_compressed.pdf

European Broadcasting Union. (2025). Eurovision Song Contest brand impact report. European Broadcasting Union. Abgerufen am 27. Juni 2025, https://www.ebu.ch/research/loginonly/report/eurovision-song-contest-brand-impact-report

Eurostat (2008). Eurostat Manual of Supply, Use and Input-Output Tables. Luxembourg.

Eurostat (2025). Nettobelegungsrate der Schlafgelegenheiten und der Zimmer in Hotels und vergleichbaren Einrichtungen (NACE Rev. 2, I, 55.1) nach NUTS-2-Region. Tabelle: tour_occ_anor2.

Leontief, W. (1986). Input-output economics. New York: Oxford University Press.

Russell, G. (2023). Economic Impact of Eurovision Song Contest in Liverpool. Amion Consulting.

Scheiblecker, M. & Ederer, S. (2025). Österreich steckt im dritten Rezessionsjahr. Prognose für 2025 und 2026. WIFO-Konjunkturprognose 1/2025, März 2025.

Schnabl, A., Kluge, J., Lappöhn, S. & Zenz, H. (2017). Ökonomische Effekte von Veranstaltungen in Österreich, Aktualisierung.

Statistik Austria (2025). Input-Output-Tabelle 2021. Inklusive Aufkommens- und Verwendungsrechnung. Wien.

Wirtschaftskammer Wien. (19. Mai 2025). ESC 2026 ist große Chance für Wien. WKO. Abgerufen am 27. Juni 2025, https://www.wko.at/wien/news/esc-2026-ist-grosse-chance-fuer-wien

ANHANG: ZUR METHODIK DER INPUT-OUTPUT-ANALYSE

Die Input-Output-Analyse wird im Allgemeinen dazu verwendet, die Verflechtungen einer Volkswirtschaft darzustellen und zu analysieren; d. h., wie sich Nachfrageschwankungen auf die einzelnen und miteinander vernetzten Güterbereiche einer Volkswirtschaft auswirken bzw. welche Bereiche besonders von den jeweiligen Nachfrageschwankungen betroffen sein können.

Basis der Analyse bilden die jeweiligen Input-Output-Tabellen, die zwischen Vorleistung und Finalgütern unterscheiden. Anders ausgedrückt wird die Produktion eines Gutes bzw. einer Gruppe von Gütern entweder als Vorleistung für die Produktion eines anderen Gutes verwendet oder als Endprodukt im Inland (Konsum, Staatskonsum und Investitionen) oder im Ausland (Exporte) konsumiert. Diese Version der Input-Output-Analyse wird auch als Mengenmodell bezeichnet (vgl. Leontief 1986, Dietzenbacher 1997 sowie Eurostat 2008). In Form eines einzelnen Guts $i \in \{1 \dots n\}$ kann obige Erklärung folgendermaßen dargestellt werden:

$$x_i = z_{i1} + z_{i2} + \cdots + z_{in} + f_i,$$

wobei x_i der Output vom Gut i, z_{ij} die Verwendung von Gut i für die Produktion von Gut j und f_i die Finalgüternachfrage (Konsum, Staatskonsum, Investitionen und Exporte) nach Gut i ist. Dividiert man z_{ij} durch den gesamten Output x_j so erhält man den Anteil der Vorleistung des Guts i am Gesamtoutput des Guts j also:

$$a_{ij} = \frac{z_{ij}}{x_j}$$

Diese Koeffizienten werden auch als technische Koeffizienten bzw. Input-Output-Koeffizienten bezeichnet. In Matrixschreibweise für eine Vielzahl von Gleichungen ergibt sich:

$$x = Ax + f$$

wobei x der Output der Volkswirtschaft, A die Input-Output-Koeffizientenmatrix und f die Finalgüter sind. Durch Umformen erhält man folgende Formel:

$$x = (I - A)^{-1} f$$

wobei $(I - A)^{-1}$ auch als Leontief-Inverse bezeichnet wird.

Verändern sich die Exporte (also die Finalgüternachfrage (Δf)), so kann unter Berücksichtigung der Verflechtungen einzelner Produktionen für Güter die Veränderung der heimischen Produktion (des Bruttoproduktionswerts) dargestellt werden. Darauf aufbauend können ebenso die damit verbundenen Wertschöpfungsveränderungen ermittelt werden. Dabei kann der Effekt in einen **direkten Effekt**, der unmittelbar mit der Nachfrage verbundenen ist, und in **indirekte Effekte**, die sich durch die Lieferbeziehungen zwischen den in der Produktion vorgelagerten Branchengruppen (bzw. den Güterproduktionsgruppen) ergeben, unterschieden werden.

Die dieser Analyse zugrundeliegende nationale Input-Output-Tabelle wurde von Statistik Austria (2025) publiziert und stellt die wechselseitigen Lieferbeziehungen zwischen 74 Branchengruppen und der Endnachfrage der privaten Haushalte, der Investitionen der Unternehmen, des Staates und des Exports dar.